

Esther Binne



Esther Binne hat einen M.A. Friedens- & Konfliktforschung und ist Beraterin für gewaltfreie Konflikttransformation und Soziale Bewegungen sowie Trainerin in der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit in Deutschland (Engagement Global, Volunta etc.). 2016 hat sie als Junior-Friedensfachkraft für ein Jahr im Rahmen des Zivilen Friedensdienstes (ZFD) für die KURVE Wustrow in einer lokalen Nicht-regierungsorganisation (LOJA) in Nordmazedonien gearbeitet. Derzeit arbeitet sie als Referentin mit den Schwerpunkten Friedensbildung sowie Flucht & Migration in der Geschäftsstelle der KURVE Wustrow (www.kurviewustrow.org).

Themen/Schwerpunkte

- Methoden & Ansätze der Zivilen Konfliktbearbeitung
- Ansatz der Gewaltfreiheit in (internationalen) Konflikten
- Einblick in den Arbeitsalltag von Friedensfachkräften
- Der Zivile Friedensdienst: Friedensarbeit in Nordmazedonien
- Den Blick verändern: Friedenslogik versus Sicherheitslogik
- Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert
- Die Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“
- weitere Themen nach Absprache

Meine Angebote haben zum Ziel gewaltfreie, zivile Konfliktbearbeitung in internationalen Konflikten für Schüler*innen erlebbar zu machen. Anhand von Praxisbeispielen werden wir uns in den Unterrichtseinheiten mit unterschiedlichen Definitionen von Krieg, Konflikt, Frieden sowie Gewalt und Gewaltfreiheit auseinandersetzen. Thematisch und regional werden die Unterrichtsangebote durch die Vorstellung verschiedener Projekte von Partnerorganisationen der KURVE Wustrow im Zivilen Friedensdienst gerahmt. Dabei möchte ich einen Einblick vermitteln, was dieses Programm ausmacht und was es bewirken kann. Methodisch sollen die Schüler*innen sich aktiv mit zivilen Wegen der Konfliktbearbeitung auseinandersetzen und einzelne Ansätze auf ihre eigene Lebenswelt übertragen (können). Die hier vorgestellten Unterrichtseinheiten sind Angebote basierend auf meiner eigenen Erfahrung in diesem Feld und den Projektschwerpunkten der KURVE Wustrow. Gerne können wir auch in Absprache diese Angebote an mögliche weitere Unterrichtsthemen & -schwerpunkte anpassen.

Unterrichtssprachen

Deutsch, Englisch

Beispiele für Unterrichtsangebote

„Projekte für den Frieden“ – Israel/Palästina: Peer Mediation und gewaltfreier Widerstand

In dieser Unterrichtseinheit lernen Schüler*innen den Arbeitsalltag von Friedensarbeiter*innen kennen. Anhand von Erfahrungsberichten und Filmausschnitten gehen wir der Frage nach, wie gewaltfreie Konfliktbearbeitung in der Praxis konkret aussieht. Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in ein bis zwei Projekte des Zivilen Friedensdienstes der KURVE Wustrow (in Israel/Palästina). Über die Projekte lernen sie Peer Mediation als eine Form der zivilen Konfliktbearbeitung sowie die Praxis des gewaltfreien Widerstands kennen. Abschließend entwickeln wir gemeinsam mögliche Handlungsoptionen, die die Teilnehmenden in ihrem Alltag und in der Schule/Klasse anwenden können. **Zeitlicher Umfang:** Eine Doppelstunde (erweiterbar auf mehrere Doppelstunden oder Projekttag).

„Projekte für den Frieden“ – Mazedonien: Das Spiel heißt Versöhnung

Kinder und Jugendliche in Nordmazedonien gehen auch heute, fast 20 Jahre nach dem Friedensabkommen von Ohrid, weiterhin in ethnisch getrennte Schulen und haben häufig wenig Austausch untereinander, obwohl sie in der gleichen Stadt oder Nachbarschaft leben. Über Begegnungen und gemeinsame Seminare der jungen Erwachsenen trägt die nordmazedonische Nichtregierungsorganisation LOJA aktiv dazu bei, Vorurteile zu verringern und Brücken für Kontakt zu bauen.

In dieser Unterrichtseinheit lernen Schüler*innen eine langjährige Partnerorganisation der KURVE Wustrow in Nordmazedonien und ihre Arbeit im Bereich von interethnischen Jugendarbeit und Friedensbildung kennen. Anhand des Konfliktes in Nordmazedonien führen wir mit Hilfe verschiedener Methoden eine Konfliktanalyse (Zwiebel-, Baum-, Beziehungsmodell) durch und arbeiten mögliche Handlungsoptionen für den Kontext heraus. Anschließend reflektieren die Schüler*innen mittels Methoden der Zivilen Konfliktbearbeitung den Umgang mit Vorurteilen und Stereotypen und entwickeln Ideen und Anknüpfungspunkte im Umgang mit Vorurteilen in ihrer eigenen Lebenswelt. **Zeitlicher Umfang:** Eine Doppelstunde (erweiterbar auf mehrere Doppelstunden oder Projekttag).



Interethnische Begegnung und Austausch von mazedonisch- und albanisch-sprachigen Lehramtsstudierenden
Foto: © Esther Binne

„Menschen für den Frieden“ – Zivile Konfliktbearbeitung als Beruf(ung)

Für den Frieden arbeiten, wie geht das? In diesem Workshop werden Teilnehmende einen Einblick in den Arbeitsalltag einer Friedensfachkraft bekommen. Dazu lernen sie zunächst das Programm des Zivilen Friedensdienst sowie einzelne Projekte der KURVE Wustrow kennen. In praktischen Übungen werden wir Methoden der gewaltfreien Konfliktbearbeitung ausprobieren, die Teil des Methodenkoffers einer jeden Friedensfachkraft sind. Abschließend wollen wir diskutieren, wie diese Ansätze auch für die Teilnehmenden selbst anwendbar sind. **Zeitlicher Umfang:** Eine Doppelstunde (erweiterbar auf mehrere Doppelstunden oder Projekttag).

„Aktiv für den Frieden – Zivile Konfliktbearbeitung in internationalen Konflikten“

Jeden Tag sehen und hören wir von gewalttätigen Auseinandersetzungen und Kriegen in der ganzen Welt. In diesem Workshop werden Teilnehmende lernen, internationale Konflikte zu analysieren. Wir werden uns den Begriffen von Krieg, Konflikt & Frieden sowie Gewalt & Gewaltfreiheit annähern. Anhand von Filmausschnitten, Rollenspielen und Erfahrungsberichten von Friedensarbeiter*innen gehen wir der Frage nach, wie gewaltfreie Konfliktbearbeitung in der Praxis konkret aussieht und was wir davon auch für unseren eigenen Alltag lernen können. **Zeitlicher Umfang:** Eine Doppelstunde (erweiterbar auf mehrere Doppelstunden oder Projekttag).

„Civil Powker – Ein systemisches Lernspiel zum Zivilen Engagement in internationalen Konflikten“

Täglich wird von Krisen, Kriegen und Konflikten in der Welt berichtet. Häufig wird der Ruf nach der internationalen Gemeinschaft laut, die in diesen Konflikten (wie aktuell beispielsweise in Syrien) mittels eines Militärschlags den „Frieden sichern“ soll. Militäreinsätze sind hierzulande weiterhin die bekannteste Form der Krisenintervention. Weitaus weniger bekannt sind hingegen zivile Mittel, die genutzt werden können, um sich gegen globale Konflikteskalationen zu engagieren. In diesem ganztägigen Lernspiel (Projekttag) lernen Schüler*innen die unterschiedlichen Handlungsoptionen der Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in Deutschland für die (De)Eskalation in internationalen Konflikten kennen und reflektieren anschließend auch ihre eigenen Handlungsoptionen. Weitere Informationen zum Lernspiel auf www.civilpowker.de. **Zeitlicher Umfang:** Vier zusammenhängende Doppelstunden oder Projekttag).

„Wir scheuen keine Konflikte – Ausstellung über die Arbeit des Zivilen Friedensdienstes – mit pädagogischem Begleitprogramm“

In verschiedenen Ländern sind zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten Friedensfachkräfte im Einsatz, um die Zivilgesellschaft und lokale Nichtregierungsorganisationen bei der Etablierung von gewaltfreien, zivilen Mitteln der Konfliktbearbeitung zu unterstützen. In einer Plakatausstellung werden verschiedene Projekte aus dem Bereich des Zivilen Friedensdienstes (ZFD) vorgestellt. In dieser Unterrichtseinheit lernen Schüler*innen die einzelnen Projekte des ZFDs kennen und beschäftigen sich mit verschiedenen Mitteln der zivilen Konfliktbearbeitung. **Zeitlicher Umfang:** Eine Doppelstunde (erweiterbar auf mehrere Doppelstunden oder Projekttag).

Es ist auch möglich die Ausstellung längerfristig in der Schule zu nutzen & über eine Multiplikator*innen-Fortbildung einzelne Schüler*innen (Projekttag) zu befähigen, anschließend weitere Klassen eigenständig durch die Ausstellung zu (beg)leiten.



Wir scheuen keine Konflikte

Wir scheuen keine Konflikte. Das ist das Motto des Zivilen Friedensdienstes (ZFD) und zugleich Titel dieser Ausstellung.

Seit 1999 setzt sich der ZFD für eine Welt ein, in der Konflikte ohne Gewalt gelöst werden. Dazu vermittelt er ausgebildete Fachkräfte in Krisen- und Konfliktregionen. Sie unterstützen Partnerorganisationen vor Ort dabei, Konflikte und konstruktive Lösungen zu finden. Denn nicht die Konflikte sind das Problem, sondern die Art, damit umzugehen. Konflikte bieten die Chance auf Veränderung und Entwicklung – wenn sie friedlich ausgeglichen werden.

Die Ausstellung

Diese Ausstellung zeigt, wie und wo zivile Konfliktbearbeitung funktioniert. Die 17 Seiten sind in vier Bereiche unterteilt, die jeweils mit einer eigenen Farbe gekennzeichnet sind und folgende Fragen beantworten:

- Was ist der ZFD?
- Wozuf besuch, wozu arbeiten wir?
- Welche Methoden legen unsere Arbeit zugrunde?
- Wer sind die Menschen im ZFD, was macht sie aus?
- Wo sind wir tätig und was machen wir dort konkret?

ZFD – Wer ist das?

Der ZFD ist ein Programm für Gewaltklienten und Friedensförderung in Krisen- und Konfliktregionen. Neben deutscher Fachkraft- und Entwicklungszusammenarbeit werden der ZFD gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen durch die ZFD und von der Bundesregierung gefördert.

Weitere Informationen unter www.zfd-niedersachsen.de

Hintergrund Methoden Fachkräfte Projekte

Esther Binne als Referentin mit [diesem Formular](#) oder direkt telefonisch unter 04488/77151 anfordern.